

HOCH PART ERRE

NR. 4 / APRIL 2012 / 25. JAHRGANG / CHF 18.- / € 12.-

ZEITSCHRIFT FÜR ARCHITEKTUR UND DESIGN

DENKEN UND BAUEN

Vier grosse Werke
von Jessenvollenweider

WEG VOM FENSTER

Neue Scheiben schützen
Vögel vor Kollisionen

UNGEWOHNT WOHNEN

Zwei Versuche mit
Clustergrundrissen



SCHIMMERNDEN GLASPRISMA

Die Gründung einer Vereinigung zum Bau von Berufsbildungsgebäuden im Kanton Freiburg war vor fünfzig Jahren eine Pioniertat, die schweizweit Schule machte. Mitte der 1960er-Jahre baute die Vereinigung die Gewerbliche und Industrielle, zehn Jahre später folgte die Kaufmännische Berufsschule. Die beiden Gebäude stehen an einer Hangkante entlang der ehemaligen Stadtbefestigung. Nun sitzt ein Neubau zwischen den beiden Altbauten und verbindet mit einem öffentlichen Weg die untere und die obere Stadtebene. Mit 28 Schulzimmern, einem 120-plätzigem Auditorium, Cafeteria, Restaurant und Bibliothek konzentriert das Gebäude Nutzungen, die bislang auf mehrere Standorte verteilt waren. Ein grosser Teil des Volumens ist unter dem als Esplanade gestalteten Platz untergebracht. Um den zentralen Innenhof sind die gemeinsam genutzten Räume angeordnet, da ist der Neubau auch an die beiden bestehenden Schulhäuser angeschlossen. Der Hof ist das Herz des neuen Schulhauses. Er bietet vielfältige räumliche Bezüge und verschränkt die beiden Stadtebenen miteinander. Die weit auskragenden Obergeschosse mit den Unterrichtszimmern überdecken die öffentliche Freitreppe und rahmen den Blick von der Esplanade zur Kathedrale.

Blickfang des prismaartigen Gebäudes ist seine Fassade aus drei unterschiedlichen Gläsern. Orange leuchten die 1,86 Meter breiten Elemente aus «Kool Glass». In deren Scheibenzwischenraum sind feine, um 27 Grad geneigte Lamellen eingelegt, die die Hitze reflektieren, das flach eintretende Sonnenlicht jedoch durchlassen; ein äusserer Sonnenschutz erübrigt sich. Gelb treten die 1,51 Meter breiten Glaselemente in Erscheinung, die mit einem feinen, als Siebdruck aufgetragenen Linienmuster versehen sind und vor Einblick schützen. Zwischen den gelben und den orangen Gläsern sind die transparenten und also dunklen, teilweise mit Öffnungsflügeln versehenen Glaselemente eingefügt.

Die grosse Esplanade bindet die Gebäude der Berufsschule zu einem Ensemble zusammen und inszeniert den weiten Blick über die Stadt. Die Fläche ist als Patchwork aus Drei- und Vierecken unterschiedlicher Grösse und unterschiedlichen Materials gestaltet. Bronzener Hase in Landschaftsarchitektur, siehe HP 12/11. Ebenfalls zum Projekt gehörten der Neubau einer Turnhalle, der Bau eines Parkhauses sowie Umbauten in den bestehenden Gebäuden. WH, Fotos: Thomas Jantscher

KANTONALE BERUFSSCHULE ACPC, 2011

Derrière-les-Remparts, Freiburg

› Bauherrschaft: Vereinigung des Kantonalen Berufsbildungszentrums, Freiburg

› Architektur: Buttkofer de Oliveira Vernay, Lausanne

› Landschaftsarchitektur: W+S, Solothurn

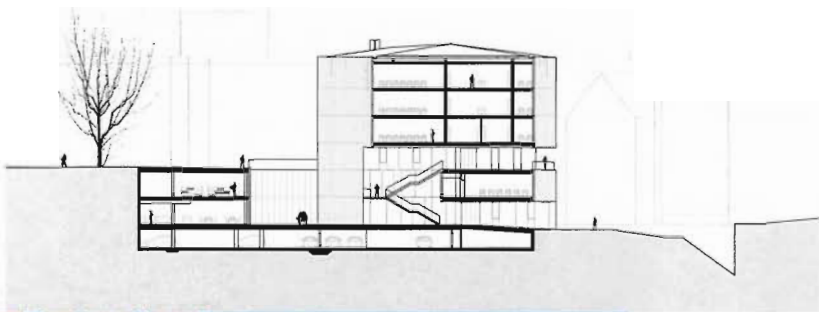
› Projektmanagement, Bauleitung: Tekhne, Freiburg

› Kunst: Robert Ireland

› Auftragsart: Wettbewerb 2005

› Kosten (BKP 1-9): CHF 54,7 Mio. (inkl. Turnhalle, Umbauten, Parking)

› Der Schnitt zeigt den geschickten Einbezug des Terrains.



‹ Von der Terrasse der Berufsschule schweift der Blick zur Kathedrale in der Freiburger Altstadt.



^ Die verschiedenen Orange- und Gelbtöne der unterschiedlichen Gläser verleihen dem Gebäude eine heitere Note.

‹ Erdgeschoss mit Terrasse.



‹ 2. Untergeschoss. Ein Durchgang führt vom Vorplatz in den Hof und zur Treppe.

